

**Protokoll der
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs
Donnerstag, 24. September 2020, 19.30 Uhr,
Auenhalle, Aarau Rohr**

Vorsitz:

Martina Suter, Präsidentin Kreisschulrat Aarau-Buchs

Denise Zeller Xenaki, Vizepräsidentin Kreisschulrat Aarau-Buchs

Anwesende Mitglieder:

Joel Blunier

Nicole Burger

Barbara Deucher

Andrea Dörig

Oliver Esser

Chrisoula Giata

Franziska Graf

Pia Iff Jenelten

Regula Haag Wessling

Susanne Klaus Günthart

Philippe Kühni

Daniel Riebli

Tobias Studiger

Entschuldigte Mitglieder:

Irene Bugmann Oelhafen

Anton Kleiber

Nicole Lehmann Fricker

Anwesende Kreisschulräte: 15

Absolutes Mehr: 8, der Rat ist beschlussfähig.

Stimmzähler:

Oliver Esser

Pia Iff Jenelten

Ratssekretariat und Protokollführerin:

Barbara Meier

Weitere Anwesende:

Kreisschulpflege Aarau-Buchs:

Daniel Fondado, Präsident

Salvatore Nunziata

Franziska Zimmerli

Barbara Tommasini

Marcel Bögli

Marco Salvini

Geschäftsstelle:

Helene Frey

Stadtkanzlei Aarau:

Irene Richner

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Anfragen
3. Umsetzung und Zusammenarbeit Schulsozialarbeit in der Primarschule und im Kindergarten der Schule Küttigen
4. Genehmigung Budget 2021
5. Satzungsänderungen und Einsatz einer kreisschulrätlichen Kommission
6. Verschiedenes

| | |
|---|--|
| Traktandum 1 | |
| <i>Begrüssung und Mitteilungen</i> | |

Martina Suter eröffnet die Kreisschulratssitzung und begrüsst alle Anwesenden. Folgende Personen haben sich entschuldigt: Nicole Lehmann Fricker, Irene Bugmann Oelhafen sowie Toni Kleiber. Somit sind 15 Ratsmitglieder anwesend, das absolute Mehr liegt bei 8.

Krankheitshalber fällt Sibylle Koch heute aus. **Martina Suter** dankt Helene Frey für die Organisation des Sitzungslokals sowie Barbara Meier für das Schreiben des Protokolls. Sie ermahnt die Mitglieder, schriftlich vorbereitete Anträge oder Wortmeldungen Barbara Meier zukommen zu lassen.

Im August, vor Schulbeginn, hat Remi Bürgi die Mitglieder des Kreisschulrates mit dem Brief bezüglich Covid-19 Massnahmen an der KSAB, welcher allen Eltern ausgehändigt wurde, bedient. Martina Suter verdankt diese proaktive Kommunikation seitens der Geschäftsleitung.

Zum Erstaunen aller, erhielten die Kreisschulratsmitglieder am vergangenen Montag die Information bezüglich Reorganisation der Geschäftsleitung der KSAB. Diesbezüglich sind bereits zwei Anfragen aus dem Kreisschulrat eingegangen. Martina Suter begrüsst es, dass die Kreisschulpflege daher unter Traktandum 6 (Verschiedenes) über diese Reorganisation informieren wird.

Am 9. September 2020 erfolgte die Informationsveranstaltung der Kreisschulpflege über das Budget 2021. Die dazugehörige PowerPoint Präsentation ist im Nachhinein im Extranet aufgeschaltet worden und ist somit für alle einsehbar. Über weitere Themen der Traktandenliste erfolgte keine vorgängige Information.

Die Einladung zur Kreisschulratssitzung erging fristgerecht. Aufgrund der kompliziert anmutenden Situation, hat Martina Suter vorgängig zur Sitzung Rücksprache mit Daniel Roth, Stadtschreiber und Jurist, gehalten und das korrekte Vorgehen besprochen. Danach hat sie eine Information zum Ablauf der heutigen Sitzung an die Kreisschulratsmitglieder gesendet.



Martina Suter fragt nach, ob alle den Ordnungsantrag zum Verschieben von Traktandum Nr. 5 von Franziska Graf, welcher kurz vor Sitzungsbeginn eingegangen ist, gesehen haben.

Franziska Graf liest ihren Ordnungsantrag vor:

Ich begrüsse eine Klärung der Rechte und Begrifflichkeiten in unseren Satzungen und kann den Wunsch nach der Möglichkeit ein Postulat bzw. eine Motion einreichen zu können, nachvollziehen.

Ich begrüsse auch die Einhaltung von übergeordneten und den eigenen Spielregeln und die Möglichkeit, einen Entscheid sachlich abzuwägen.

Nach eingehendem Studium der Unterlagen für die heutige Sitzung, dem kurzfristig eingereichten Antrag Burger/Deucher/Lehmann und der nächtlichen Information zum Ablauf der heutigen Sitzung **stelle ich folgenden Ordnungsantrag:**

Das Traktandum **5. Satzungsänderungen und Einsatz einer kreisschulrätlichen Kommission** ist auf die nächste Sitzung (12. November 2020) zu verschieben und dann, zusammen mit dem **Antrag: Einführung von politischen Instrumenten** von Burger/Deucher/Lehmann zu beraten und eine überlegte Entscheidung zu fällen. So kann die Kreisschulpflege beide Anträge aktualisieren, überarbeiten und je eine Vorlage ausarbeiten bzw. vorlegen.

Begründung:

- Am 27. September 2020 (das heisst, in 3 Tagen) entscheidet das Aargauer Stimmvolk über die Abschaffung der Schulpflege. Eine Annahme dieser kantonalen Vorlage würde eine zusätzliche Aufgabe für den Kreisschulrat generieren, die gut in den Auftrag an die einzusetzende kreisschulrätliche Kommission passen würde. Mit der Verschiebung kann die Vorlage an die neusten kantonalen Entscheide angepasst werden und die Kommission hätte einen aktuellen und umfassenden Auftrag.
- Mit diesem erweiterten Auftrag steigt die Motivation, in dieser Kommission mitzuarbeiten. Es wäre wichtig, Kommissionsmitglieder aus beiden Verbandsgemeinden wählen zu können.
- Mit dem **Antrag: Einführung von politischen Instrumenten** von Burger/Deucher/Lehmann wird auch eine Anpassung des Geschäftsreglements des Kreisschulrates nötig. Solche sind gemäss Geschäftsreglement in schriftlicher Form und von mindestens 5 Ratsmitgliedern unterzeichnet allen Ratsmitgliedern mit der Einladung zur beschlussfassenden Sitzung zugestellt werden. Dieser Vorgabe können wir mit der Verschiebung Rechnung tragen und die Antragstellerinnen können alles korrekt und zeitgerecht einreichen.
- Der Buchser Gemeinderatsvertreter und die Aarauer Stadtratsvertreterin erhalten so die nötige Vorlaufzeit, mit ihren Gremien Rücksprache zu nehmen. Ohne diese ist es nicht möglich, die Haltung eines Gremiums im Kreisschulrat zu vertreten.

Im Vertrauen darauf, dass wir alle das Beste für die Kreisschule Aarau Buchs wollen und unsere Arbeit sorgfältig und transparent ausführen möchten, bitte ich euch um Unterstützung meines Antrages.



Martina Suter eröffnet die Diskussion über diesen Ordnungsantrag.

Nicole Burger erläutert, dass es sinnvoll sei, in Bezug auf die Abstimmung vom kommenden Sonntag, den Auftrag der kreisschulrätlichen Kommission zur Änderung der Satzungen zu konkretisieren und diesen entsprechend auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Was sie jedoch nicht begrüsst, ist die Verschiebung der Abstimmung über die Änderung der Satzungen sowie des Geschäftsreglements. Der Antrag kann auch zweigeteilt werden. Einerseits kann nur über die Satzungen abgestimmt werden, falls jemand der Meinung ist, dass die formellen Voraussetzungen fehlen. Sie teilt mit, dass Joel Blunier und Philippe Kühni sich vor der Sitzung bereit erklärt haben, den Antrag ebenfalls zu unterzeichnen, so dass der Antrag von mindestens fünf Ratsmitgliedern unterzeichnet ist. Andererseits merkt sie nochmals an, dass die Einführung der parlamentarischen Vorstösse nichts Neues ist. Es wurde bereits in der Vergangenheit ausführlich darüber debattiert. An der letzten Sitzung ist ein praktisch gleichlautender Antrag eingegangen, welcher vielleicht noch nicht ganz so ausgereift war. Sie sieht deshalb keinen Grund, weshalb nicht an der heutigen Sitzung über diesen Antrag abgestimmt werden kann.

Sodann führt sie aus, dass im Ordnungsantrag die Rede von einer neuen Vorlage der Kreisschulpflege gewesen ist. Sie erklärt, dass keine neue Botschaft notwendig ist. Über diesen konkret ausgearbeiteten Änderungsantrag der Satzungen kann direkt abgestimmt werden, was ihr auch Daniel Roth bestätigt hat.

Martina Suter erklärt, dass der eingegangene Antrag von Burger/Deucher/Lehmann derzeit noch nicht auf der Traktandenliste steht. Zuerst müsste der Rat über die Anpassung der Traktandenliste beschliessen.

Philippe Kühni kann den Wunsch von Nicole Burger, den Änderungsantrag der Satzungen so schnell als möglich festzulegen, nachvollziehen. Dennoch ist es ihm wichtig, dass eine Kommission zur Änderung der Satzungen eingeführt wird. Dieser Antrag kann jedoch auf die nächste Sitzung vertagt werden. Einer Verabschiedung des eingereichten Änderungsantrages steht jedoch nichts im Wege.

Barbara Deucher unterstützt das Votum von Nicole Burger. Sie möchte nochmals in Erinnerung rufen, dass mit diesen Anträgen nichts Neues erfunden wird. Die genannten parlamentarischen Vorstösse finden sich auch in den beiden Einwohnerräten Aarau und Buchs wieder und sollten daher auch für den Kreisschulrat Aarau Buchs gelten.

Denise Zeller Xenaki findet den Ablauf dieser Debatte bedenklich. Der Änderungsantrag von Burger/Deucher/Lehmann ging zwei Tage vor der Sitzung ein und konnte in dieser Zeit nicht von allen studiert und überdacht werden. Sie befürwortet daher eine Verschiebung dieses Antrags und plädiert damit auf mehr Zeit.

Franziska Graf äussert, dass sie erstaunt ist, wie wenig auf das Geschäftsreglement geachtet wird. Das Geschäftsreglement ist doch für alle verbindlich.

Nicole Burger äussert ihrerseits, dass sie erstaunt ist, wieviel die Zweckbestimmung gilt und zieht den Vergleich mit der Abschaffung der Einschulungskassen.

Pia Iff Jenelten erklärt, dass sie keine Zeit hatte, den vor zwei Tagen eingereichten Antrag von Burger/Deucher/Lehmann zu studieren und bittet daher aus Fairness den Ordnungsantrag von Franziska Graf anzunehmen. So können sich alle seriös auf dieses Geschäft vorbereiten.



Joel Blunier möchte nicht, dass die Schulpflege nun eine weitere Botschaft ausarbeiten muss bis zur nächsten Sitzung, so wie es im Ordnungsantrag von Franziska Graf steht. Jedoch ist er auch der Meinung, dass die Vorgaben auch bezüglich Unterschrift von fünf Mitgliedern gemäss Geschäftsreglement eingehalten werden müssen und somit ein korrekter Antrag mit der Einladung vorliegen müsste, damit er traktandiert und ein Beschluss gefasst werden kann. Ein kurzfristig eingereichter Antrag ist nicht fair. Die nächste Sitzung erfolgt bereits am 12. November 2020. Er findet diese Verzögerung hinnehmbar.

Daniel Fondado dankt Joel Blunier für seine Wertschätzung der Arbeit der Kreisschulpflege. Er betont jedoch, dass dies zum Amt der Kreisschulpflege dazu gehört.

Nicole Burger betont, dass anhand dem von ihr ausgearbeiteten Antrag keine neue Botschaft der Kreisschulpflege nötig ist.

Andrea Dörig erklärt, dass beispielsweise auch gegen den Antrag von Burger/Deucher/Lehmann ein Änderungsantrag eingereicht werden könne. Für das genauere Studium dieses Antrags hat auch ihr die Zeit nicht gereicht.

Nicole Burger beteuert nochmals, dass ihr Antrag aus den gleichlautenden Gemeindeordnungen von Buchs und Aarau genommen wurden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Es kommt zur Abstimmung:

Ordnungsantrag:

"Das Traktandum 5. **Satzungsänderungen und Einsatz einer kreisschulrätlichen Kommission** ist auf die nächste Sitzung (12. November 2020) zu verschieben und dann, zusammen mit dem **Antrag: Einführung von politischen Instrumenten** von Burger/Deucher/Lehmann zu beraten und eine überlegte Entscheidung zu fällen."

Der Ordnungsantrag wird mit 11 ja-Stimmen zu 3 nein-Stimmen und 1 Enthaltungen angenommen.

Somit entfällt Traktandum 5 der heutigen Sitzung und wird auf die Sitzung vom 12. November 2020 verlegt.

| | |
|---------------------|--|
| Traktandum 2 | |
| Anfragen | |

Martina Suter teilt mit, dass in der Zwischenzeit drei Anfragen beantwortet wurden:

- Anfrage **Joel Blunier** betreffend Digitalisierung Kreisschule Aarau-Buchs. Auf die Frage von **Martina Suter**, ob er mit der Antwort zufrieden ist, antwortet er mit ja.
- Anfrage **Andrea Dörig** betreffend Lessons Learned aus der aussergewöhnlichen COVID-19 Situation. Auf die Frage von **Martina Suter**, ob sie mit der Antwort zufrieden ist, führt Andrea Dörig aus, dass einige Punkte ihrer Anfrage redundant mit der Anfrage von Joel Blunier gewesen ist. Sie ist gespannt über das pädagogische und strategische ICT-Konzept und werde allenfalls bei Vorlage dieses Konzept wieder eine Anfrage stellen.
- Anfrage **Nicole Burger** betreffend Essen und Trinken auf dem Schulareal. Auf die Frage von **Martina Suter**, ob sie mit der Antwort einverstanden ist, antwortet Nicole Burger, dass sie die Massnahmen der Kreisschulpflege nicht verhältnismässig findet. Ein



abgepacktes Znüni zu erlauben, wäre beispielsweise eine mildere Massnahme gewesen. Sie findet es schade für die Kinder und hofft, dass diese Massnahme, sobald es Corona erlaube, wieder aufgehoben werde.

Martina Suter informiert, dass somit nur noch die beiden Anfragen zur Reorganisation der Kreisschule hängig sind. Diesbezüglich folgt eine Präsentation der Kreisschulpflege am Ende dieser Sitzung.

| | |
|--|--|
| Traktandum 3 | |
| <i>Umsetzung und Zusammenarbeit Schulsozialarbeit in der Primarschule und im Kindergarten der Schule Küttigen</i> | |

Martina Suter übergibt das Wort an **Marco Salvini**. Er informiert, dass dieses Geschäft eine grosse Wiedererkenntnis aufweist, da derselbe Vertrag mit der Gemeinde Biberstein besteht. Dieser wurde in einer früheren Sitzung beschlossen. Anfänglich war ein gleichzeitiger Beschluss beider Gemeinden angedacht. Da es von der Gemeinde Küttigen jedoch Verzögerungen gab, wollten diese den Vertrag erst auf einen späteren Zeitpunkt einführen, nämlich auf 01.02.2021. Dieser Vertrag regelt, dass die Kreisschule nicht nur für die Oberstufe den Schulsozialdienst sicherstellt, sondern auch für den Kindergarten und die Primarschule.

Barbara Deucher stellt eine Verständnisfrage: In der Beilage zur Botschaft unter Punkt 8 "Entschädigung" steht geschrieben, dass die Entschädigung dem Nettoaufwand entspricht. Weshalb wird hier mit dem Nettoaufwand gerechnet und nicht mit dem Bruttoaufwand.

Marco Salvini erklärt, dass der Bruttoaufwand abzüglich allfälligen Beiträgen von Dritten dem Nettoaufwand entspricht. Die Differenz wird vom Kanton entschädigt, da es sich um ein vom Kanton mitfinanziertes Projekt handelt. Er fasst zusammen, dass der Nettoaufwand aufgrund der Schülerzahlen auf die Gemeinden Küttigen und Biberstein sowie der KSAB aufgeteilt wird.

Franziska Graf stellt fest, dass bei der Botschaft auf Seite zwei im zweiten Absatz ein Satz nicht zu Ende geschrieben wurde. Sie verlangt eine Präzisierung der Botschaft.

Marco Salvini vervollständigt den Satz wie folgt:

Wobei dieser Aufwand aufgrund von Anpassungen im Lohnbereich, bei der Präventionsarbeit oder bei der Ausstattung der Mitarbeiter/-innen variieren kann.

Martina Suter eröffnet die Diskussion zu diesem Geschäft.

Andrea Dörig erläutert, dass klar gewesen ist, dass dieser Antrag kommen werde und sie diesen unterstütze.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Martina Suter fragt nach, ob gewünscht wird, dass der Vertrag Artikel um Artikel besprochen wird. Dies ist nicht der Fall.

Es kommt zur Abstimmung:

Antrag:

"Der Gemeindevertrag zwischen der Einwohnergemeinde Küttigen und dem Gemeindeverband Kreisschule Aarau-Buchs betreffend Schulsozialarbeit in der Primarschule und im Kindergarten der Schule Küttigen sei gutzuheissen."

Der Antrag wird mit 15 Stimmen einstimmig angenommen.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 1. Oktober 2020.

| | |
|---------------------------------------|--|
| Traktandum 4 | |
| <i>Genehmigung Budget 2021</i> | |

Martina Suter dankt allen Beteiligten, welche zur Erarbeitung des Budgets mitgeholfen haben.

Sie erteilt das Wort an **Marco Salvini**. Er führt aus, dass es Neuerungen bezüglich Personalaufwand, welcher vom Kanton in Rechnung gestellt wird, gibt. Neu wird der Personalaufwand für Lehrpersonen nicht mehr der Schule, sondern der Wohngemeinde in Rechnung gestellt. Dies führt zu einer schrittweisen Reduktion des Budgets.

Zudem gibt die Neuressourcierung des BKS weitere Einschnitte ins Budget. Dieses erlässt den Schulen einen grösseren Spielraum um die Ressourcen auf die verschiedenen Angebote zu verteilen. Des Weiteren ist das Budget vom neuen Aargauer Lehrplan 21 sowie von den weiterhin auf allen Stufen steigenden Schülerzahlen betroffen. Die Zusammenführung der beiden Schulen steht jedoch immer im Vordergrund und stellt für die Schule eine grosse, jedoch nicht die einzige Aufgabe dar. Diese vielseitigen Aufgaben hat die Schule alle gleichzeitig zu meistern, nebst der derzeit herrschenden Corona-Situation, welche auch verschiedentlich Ressourcen benötigt.

Marco Salvini informiert, dass die Reorganisation der KSAB keinen Einfluss auf das Budget hat. Die Reorganisation verteilt die bestehenden Ressourcen der Geschäftsleitung auf eine zielführendere und neue Art.

Der Bruttoaufwand nimmt pro Schüler/Schülerin um ca. Fr. 100.00 ab. Dies, da die Kosten auf mehrere Schüler verteilt werden können und in der Umsetzung schrittweise Kosten vereinheitlicht werden konnten.

Barbara Deucher fragt nach, weshalb die Kopierkosten höher budgetiert werden als bis anhin, obwohl das neue App "Scolaris" eingeführt wurde. Diese Anschaffung zeichnet sich nicht im Budget ab.

Marco Salvini führt aus, dass die Kopierkosten fix hinterlegt sind und pro Anzahl Schüler multipliziert werden. Dieser Faktor hat sich zum Vorjahr nicht verändert. Da noch keine Erfahrungswerte zur Verfügung stehen, wurde dieser Faktor noch nicht angepasst. Das heisst aber nicht, dass dieser Budgetposten voll ausgeschöpft werden muss. Die erste Budgetlesung



fand vor der Einführung von Scholaris statt und dementsprechend fehlen Erfahrungswerte für das aktuelle Budget. Erfahrungswerte werden jedoch ins Budget 2022 einfließen.

Philippe Kühni erinnert daran, dass er an der Sitzung vor zwei Jahren, am 20.09.2018, den Antrag gestellt hat, dass die Kopierkosten pauschal um 10 % gekürzt werden. Ebenso hat er beim Ver- und Entsorgungsaufwand vorgeschlagen, ein Verbesserungskonzept zu entwerfen. Ihm wurde in Aussicht gestellt, dass dies angegangen und Massnahmen ergriffen werden. Nun möchte er wissen, in wie weit hier etwas unternommen wurde.

Marco Salvini erklärt, dass der Kopierfluss zwischen Eltern und Schule gross ist und die Einführung des neuen Lehrplans einiges dazu beisteuert. Ein Antrag, den Beschaffungsprozess von Kopierpapier zu überarbeiten, liegt vor. Es wurden bis jetzt jedoch keine Massnahmen ergriffen, da andere Prioritäten bewältigt werden mussten.

Die Ver- und Entsorgung ist ein ständiges Thema mit den Verbandsgemeinden. Bis jetzt wurde eine transparente Aufteilung der Kosten angestrebt. Auch hier wurden bis jetzt keine Veränderungen angestrebt.

Philippe Kühni erwähnt, dass dies eine Chance für das Budget 2021 gewesen wäre um eine Verbesserung in Form eines Projekts anzustreben. Er fragt nach, ob Bestrebungen in dieser Hinsicht geplant sind?

Marco Salvini erklärt, dass ein Projektbudget für verschiedene Projekte vorgesehen ist. In welcher Priorität diese Projekte angegangen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar. Die Priorität liegt aber ganz klar bei der weiteren Zusammenführung und Vereinheitlichung der beiden Schulen. Es konnten aufgrund der Neuressourcierung bereits diverse Ungleichheiten zusammengeführt werden.

Barbara Deucher möchte wissen, was unter dem Begriff Beiträge an private Personen unter Punkt 214, 36 + 37, "Musikschule" zu verstehen ist und weshalb dieser mit dem Budget 2021 erhöht wird.

Marco Salvini führt aus, dass es sich hierbei um einen Sozialtarif handelt. Kindern, deren Eltern ein niedriges Einkommen haben, werden die Beiträge an die Musikschule erlassen.

Helene Frey führt aus, dass dieser Betrag mit der Zusammenführung der beiden Musikschulen höher ausfällt als in den vorgängigen Budgets. Hierbei handelt es sich um eine Korrektur. Der Betrag wurde in der Musikschule Buchs-Rohr nicht ausgewiesen.

Martina Suter weist darauf hin, künftig doch die von der Kreisschulpflege angebotene Möglichkeit auch zu nutzen und im Vorfeld Fragen schriftlich an die Kreisschulpflege zu stellen, welche dann per Factsheet beantwortet werden können. Nicht jedes Mal ist es möglich, Fragen aus dem Kreisschulrat so prompt zu beantworten.

Martina Suter erläutert den weiteren Ablauf. Zuerst wird das Budget gewürdigt und Produktegruppe für Produktegruppe angeschaut. Der Abänderungsantrag von Barbara Deucher wird bei der Produktegruppe 3612.01 behandelt.

Franziska Graf dankt im Namen des Stadtrats Aarau für dieses klar strukturierte Budget und die geleistete Arbeit. Es handelt sich um ein transparentes Budget, welches Abweichungen zum Vorjahr gut beschreibt.

Es sind keine Wortmeldungen bis zur Produktegruppe 3612.01 gewünscht.



Martina Suter übergibt das Wort an **Barbara Deucher**. Diese bringt vor, dass sie im Namen der FDP Aarau beantrage die Erhöhung der Verwaltungsentschädigungen für das Jahr 2021 gegenüber 2020 nicht um 130'000 Franken vorzunehmen, sondern lediglich um 80'000 Franken.

Im Hinblick auf die Reorganisation und Neustrukturierung der Geschäftsleitung kann davon ausgegangen werden, dass Projekte gezielt geplant und gesteuert werden. Für grössere Projekte sollen konkrete Anträge an den Kreisschulrat gestellt werden. Bei der geplanten Erhöhung ist nicht ersichtlich, für was bzw. für welche Projekte genau das Geld eingesetzt wird.

Daniel Fondado erklärt sich damit einverstanden, dass bei grossen Projekten der Kreisschulrat informiert werden muss. Jedoch sind bei der budgetierten Erhöhung um 130'000 Franken keine grossen Projekte inbegriffen. Diese 130'000 Franken setzen sich zusammen aus Verwaltungsdienstleistungen der Stadt Aarau, so zum Beispiel des Dienstleitungen Rechtsdienstes und der Personaladministration. Somit verbleiben noch etwa 75'000 Franken für reine Projektarbeiten. Diese werden beispielsweise dafür eingesetzt, die Zusammenführung der beiden Schulen weiter zu forcieren.

Nicole Burger möchte wissen, um was für Projekte es sich konkret handelt.

Daniel Fondado führt aus, dass verschiedene Projekte anstehen. Beispielsweise die vormals traktandierten Satzungsänderungen, diverse Vereinheitlichungen oder auch das Beschaffungswesen, welches die Schule bis jetzt noch nicht angegangen ist.

Nicole Burger ergänzt, dass im Hinblick auf den Zukunftsraum die Kreisschule wie es sie heute gibt evtl. keine Zukunft hat und somit eine Beschränkung auf die wichtigsten Projekte aus ihrer Sicht sinnvoller ist.

Daniel Fondado führt aus, dass sich die Kreisschulpflege mit dem Gedanken, dass es die Kreisschule nicht mehr geben könnte, nicht auseinandersetzt. Die Schule wird bestehen bleiben, jedoch in einer anderen Form als heute. Pendenzen der vergangenen Zusammenführung der beiden Schulen können nicht bis 2026 aufgeschoben werden. Er betont nochmals, dass die gegenwärtigen Pendenzen alle angegangen werden müssen damit die Kreisschule Aarau-Buchs als eine Einheit auftritt und das Angebot flächendeckend gleich ist.

Babara Deucher möchte klarstellen, dass es sich bei diesem Budgetposten nicht um 130'000 Franken gesamthaft handelt, sondern der gesamte Budgetposten beträgt 550'000 Franken. Die FDP verlangt lediglich eine Reduktion der Erhöhung um 50'000 Franken.

Marco Salvini erklärt, dass der allergrösste Teil dieser 550'000 Franken für die PC-Arbeitsplätze eingesetzt wird. Projektarbeiten, mit Ausnahme des Rechtsdienstes sowie der Finanzverwaltung, waren bis jetzt nicht in diesem Budgetposten inbegriffen. Die Neuorganisation wurde über den Entwicklungskredit bezahlt. Marco Salvini bietet an, diesen Budgetposten auf das nächste Budget aufzuteilen in PC-Arbeitsplätze und Projektarbeiten.

Philippe Kühni fragt nach, ob es möglich ist eine regelmässige Information zu den laufenden Projekten der Kreisschulpflege zu erhalten.

Daniel Fondado kann sich vorstellen, dass künftig eine quartalsmässige Information zu den laufenden Projekten stattfindet.



Auf Nachfrage von **Nicole Burger** erklärt **Martina Suter**, dass die Kreisschulpflege vor der nächsten Budgetsitzung im 2021 den Ablauf der vorgängigen Frage – Antwort Runde nochmals erklären und explizit auf diese Möglichkeit hinweisen wird.

Martina Suter fragt nach, ob jemand einen Antrag um Aufteilung des Budgetposten 3612.01 (Verwaltungsentschädigung) stellen möchte. Dies ist nicht der Fall.

Andrea Dörig bringt ein, dass sie eine Budgetkürzung um 50'000 Franken ablehnt. Eine transparentere Gestaltung der einzelnen Konten ist jedoch wünschenswert.

Es kommt zur Abstimmung.

Abänderungsantrag FDP:

"Es wird beantragt, den Budgetposten «Verwaltungsentschädigung» für das Jahr 2021 nicht um die geplanten 130'000 CHF zu erhöhen, sondern lediglich um 80'000 CHF."

Der Antrag wird mit 2 Ja zu 12 Nein und 1 Enthaltung abgewiesen.

Antrag Budget

Das Budget 2021 der Kreisschule Aarau-Buchs, inkl. Stellenplan 2021, die Elternbeiträge für das Schuljahr 2021/22 sowie die Sozialtarife für das Schuljahr 2021/22 seien gutzuheissen.

Der Antrag wird mit 15 Stimmen einstimmig angenommen.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 1. Oktober 2020.

| | |
|----------------------|--|
| Traktandum 5 | |
| Verschiedenes | |

Martina Suter erteilt das Wort Marcel Bögli. Es folgt eine Information der Kreisschulpflege zur Reorganisation der Geschäftsleitung der KSAB.

Aarau Rohr, 24. September 2020

Kreisschulrat Aarau-Buchs

Die Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Martina Suter

Barbara Meier